



Universität der Künste Berlin

Fakultät Bildende Kunst

Institut für Kunst im Kontext

Studiengang Art in Context

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2017

Institut Kunst im Kontext
Fakultät Bildende Kunst
Universität der Künste Berlin

Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

E-Mail: ifkik@udk-berlin.de

Fax: +49 (0) 30 3185 2961

www.kunstimkontext.udk-berlin.de

Postanschrift:

Postfach 120544, 10595 Berlin

Einführungsveranstaltung:

19. April 2017, 10-13 Uhr

Ende der Vorlesungszeit:

22. Juli 2017

Vorlesungsfrei: gesetzliche Feiertage

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Jörg Heiser, Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

Feste Sprechstunden der Lehrenden:

Prof. Dr. Jörg Heiser	Mo 13.00–14.00 Uhr, Raum 309
Heike-Karin Föll	Di 10.00–11.00 Uhr, Raum 314
Josephine Freiberg	Do 12.00–16.00 Uhr, Fr 11.00-17.00, Raum 315 o. 27
Claudia Hummel	Mo 13.00–14.00 Uhr, Raum 312
Wolfgang Knapp	Di 13.30–14.30 Uhr, Raum 313
Kristina Leko	Mo 13.00–14.00 Uhr, Raum 311

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2017

Abkürzungen

BF	Berufsfeld aus dem Berufsfeldmodul (siehe Studienordnung)
E	Einführungsveranstaltung
LP	Leistungspunkte (ECTS, European Credit Transfer and Accumulation System)
S	Seminar
SF	Studienfeld aus dem Schwerpunktmodul (siehe Studienordnung)
SWS	Semesterwochenstunden
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
u.n.V.	und nach Vereinbarung

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils c.t. (cum tempore, 15 Minuten nach der vollen Stunde), wenn nicht anders vermerkt.

Kurzbiographien der Lehrenden

Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Honorarprofessorin

Freiberufliche Publizistin in Berlin. Lehrtätigkeit an der HdK / UdK seit 1978; Honorarprofessur für Kunst im öffentlichen Raum seit 2003. Bücher und Ausstellungen über bildende Kunst, Architektur, Stadtgeschichte und zum Thema Erinnerung. Langjährige Zusammenarbeit mit Gedenk- und Dokumentationsstätten in Projekten und Gremien. Eigene Bücher (Auswahl): *Wege zur Erinnerung. Gedenkstätten und -orte für die Opfer des Nationalsozialismus in Berlin und Brandenburg* (2007); „...das grauenvollste Kapitel in der Geschichte des Lagers“. *Der Massenmord an sowjetischen Kriegsgefangenen im Konzentrationslager Sachsenhausen – Ein Kunstwerk erinnert* (2012, mit Heike Ponwitz); *Tiergartenstraße 4. Geschichte eines schwierigen Ortes* (2014, mit Sigrid Falkenstein/Helga Lieser/Ralf Sroka, auch Wanderausstellung). Ausstellungen (Auswahl), gemeinsam mit Monica Geyler-von Bernus und Beate Rossié: „Historische Kommentierung Olympiagelände Berlin“ (2003-2006), dauerhafte Open-Air; Wanderausstellung „Christenkreuz und Hakenkreuz“ (2008, auch Buch); „...aus dem Geist unserer Zeit“. *Berliner Kirchenbauten im Nationalsozialismus* (2013); Informationspfad zur Geschichte des Tempelhofer Feldes und des Flughafens Tempelhof (2012-2015), dauerhafte Open-Air; Wanderausstellung „Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen“ (2016).

Josephine Freiberg

Künstlerische Mitarbeiterin

Studium der Bildenden Kunst und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Schwerpunkt Fotografie und Film. Seit 2009 als Medienpädagogin für Schulen und verschiedene Institutionen tätig. Seit 2016 Videotechnikerin am Hebbeltheater Berlin. Ausserdem Musikerin, Dj, Filmvorführerin und Filmemacherin. Projekte mit anderen: u.a. entzaubert diy Filmfestival Berlin, T.V.O.D. zusammen mit Pauline Recke und Lena Rosa Händle, gabifront, Ladyfest Leipzig, sowie die Bands *Heimwehhotel* und *Sonderform*.

Heike-Karin Föll

Künstlerische Lehrkraft

Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart und der UdK Berlin, Studium der Kunstgeschichte an der FU Berlin (Magister Artium). Bis 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ an der FU Berlin mit dem Projekt „ästhetische Erfahrung zwischen Kunst und Wissenschaft“. Langjährige Praxis als Künstlerin mit Einzelausstellungen u.a. bei Galerie Francesca Pia, Zürich und bei Mathew, New York, 2016; sowie zahlreichen Ausstellungen u.a. in der Kunsthalle Zürich, dem Museum für

Gegenwartskunst Basel (Elaine), der Nationalgalerie in Kopenhagen, Tbilisi, Los Angeles, Paris und Montreal.

Kunsthistorische Arbeitsschwerpunkte: Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart sowie das Verhältnis von Kunst zu angrenzenden Disziplinen (Mode, Tanz, Literatur). Künstlerische Vertretungsprofessuren: Merz-Akademie Stuttgart (für Diedrich Diederichsen) und Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe (Klasse Prof. Meuser). Eigene kuratorische Projekte: u. a. Hybrid Work Space dX, Glaspavillon der Volksbühne; Textpublikationen u.a. über Felix Gonzalez-Torres, Rirkrit Tiravanija (Kataloge); in Texte zur Kunst und Artforum.

Prof. Dr. Jörg Heiser

Geschäftsführender Direktor Institut Kunst im Kontext

Jörg Heiser studierte Anfang der 1990er Jahre in Frankfurt am Main Philosophie, Amerikanistik und Anglistik (Abschluss mit Magisterarbeit zur Ästhetik im Spätwerk von Maurice Merleau-Ponty). 2014 Promotion an der Fakultät Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität bei Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen mit der Dissertation *Doppelleben Kunst und Popmusik* (erschienen 2015 bei Fundus/Philo Fine Arts). Mitgründer und Redakteur der Kulturzeitschrift *Heaven Sent* (1991–94). Von 1998 an Redakteur, seit 2003 Co-Chefredakteur von *frieze* und seit 2011 Herausgeber von *frieze d/e*, ab Oktober 2016 Editor at Large bei *frieze*. Zahlreiche Veröffentlichungen als Kunst- und Musikkritiker in Tageszeitungen seit 1993, u.a. *tageszeitung*, *Berliner Zeitung*, *Zürcher Tagesanzeiger*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* usw., sowie zahlreiche Veröffentlichungen in Kunst- und Fachzeitschriften wie *Texte zur Kunst*, *beute*, *Kunstforum*, *e-Flux Journal*, *Mousse* usw. Seit 1997 regelmäßig Kritiken für die *Süddeutsche Zeitung*. Seit 1998 international zahlreiche Blockseminare, Tutorials, Gastlehraufträge, Workshops und Vorträge; Gastprofessor Kunstuniversität Linz 2008 bis 2015; 2011 bis 2015 Lehrauftrag, 2015/16 Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Zahlreiche Buch- und Katalogbeiträge. Langjährige Praxis als Musiker in diversen plattenveröffentlichenden Bands: She Splinters Mortar (1985-87), Svevo (1989-96), Lassie Singers (1996-97), La Stampa (seit 2006). Seit 1995 kuratorische Tätigkeit mit Beiträgen zu Gruppenausstellungen in Shedhalle Zürich und Kunstverein München; eigene kuratorische Projekte: 2004 *Funky Lessons*, Büro Friedrich, Berlin 2004, und BAWAG Foundation Wien, 2004-5 (Katalog); *Romantischer Konzeptualismus*, Kunsthalle Nürnberg und BAWAG foundation Wien, 2007 (Katalog); *Making a Scene/Fare una Scenata*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, Neapel, 2008 (Katalog); *Hybrid Naples*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, 2013/14. Buchveröffentlichungen: *Plötzlich diese Übersicht. Was gute Zeitgenössische Kunst ausmacht* (Ullstein/Claassen, 2007), englisch als *All of a Sudden. Things That Matter in Contemporary Art* (Sternberg Press, 2008). *Sculpture Unlimited I* und *II* (Hg. mit Eva Grubinger, 2011 bzw. 2015, Sternberg Press), zuletzt *Doppelleben Kunst und Popmusik* (Fundus/Philo Fine Arts 2015), englisch als *Double Lives in Art and Pop Music* (Sternberg Press 2017).

Claudia Hummel

Lehrkraft für besondere Aufgaben (Wissenschaftliche Lehrkraft)

Studium des Fachs Kunst für das Künstlerische Lehramt an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Projektbezogen ist sie sowohl künstlerisch, kuratorisch als auch kunstvermittlerisch tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Projekte und Untersuchungen an der Schnittstelle von Bildung, Kunst, Gesellschaft und Alltag mit dem Fokus auf Situationen der informellen, individuellen als auch gesellschaftlichen Weiterentwicklung. So arbeitete sie im Rahmen der künstlerischen Produktionsgemeinschaft finger an einem Wettbewerbsprojekt zum Thema Gesellschaftsgestaltung („evolutionäre zellen – Wie gestalten Sie Ihre Gesellschaft?“, 2002/2004), kuratierte für das Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater, Berlin die Winterakademie 2 und leitete im Sommer 2007 auf der documenta 12 das Kunstvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit dem Titel „aushecken“. 2008/2009 Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste im MAS „ausstellen & vermitteln“ und Mitarbeit an der Entwicklung eines neuen Studiengangs (MAS Bilden–Künste–Gesellschaft). 2008–2010 künstlerisch-wissenschaftliche Begleitforschung zu Patenschaftsprojekten zwischen Berliner Kulturinstitutionen und Schulen. 2013 Ko-Konzeption des Programms „Studio d(13) für Kids und Teens auf der dOCUMENTA (13)“. Seit 2009 wissenschaftliche Lehrkraft am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste, Berlin mit dem Arbeitsschwerpunkt „Künstlerische Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen“.

Wolfgang Knapp

Beauftragter des Präsidenten für Postgraduale Studien und Kooperationen

Zentrale Universitätsverwaltung

Lehrkraft für besondere Aufgaben Institut für Kunst im Kontext

Studium: Kunst/Visuelle Kommunikation, Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie und Sonderpädagogik in Giessen, Marburg und Münster; 1978-1982 Kunstunterricht an Sonderschulen und Gymnasien sowie mehrjährige Kunst-Verlagstätigkeit; 1982-1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Münster/ Institut für Kunstpädagogik (Arbeitsschwerpunkte:interdisziplinäre künstlerische Projekte mit marginalisierten Gruppen, kulturelle/soziale Minderheiten, Kunst- und Kulturtheorie sowie Leitung der Steinbildhauerei); wissenschaftliche und künstlerische Lehre, Gastprofessuren, Ausstellungsbeiträge an verschiedenen Universitäten / Akademien u. a. in China, England, Finnland, Japan, Norwegen, Oman, Syrien, USA; Interdisziplinäre Forschungs- und Ausstellungsprojekte/Publicationen zu Kooperation von Kunst und Wissenschaft; zahlreiche DAADund EU-geförderte Wettbewerbsprojekte und Stipendien u.a. in China, Iran, Spanien Südafrika, Türkei; Studienprojekte in Museen und freien Ausstellungsorten u.a. „Open End – Women and Men living with HIV/AIDS“ in Johannesburg/ MuseuMAfrica, „Zwei Räume Ein Subjekt. – Kunst aus China zwischen Tradition und Moderne“ Magdeburg, „Valldigna – Cultural Continuity of a Mediterranean Valley“ Simmat/Valencia, Unesco-Sitz für die Kultur der Mittelmeer-Anrainer-Staaten, „Missing Link – Art meets Biomedicine“ Medizinhist. Museum der Charité Berlin, Pratt Institute New York, „Unica Zürn“ NGBK Berlin, Gerhard Marcks-Haus Bremen, Museum Bochum; „Try to Play“ und „ Spaces for Artworks – Artworks for Spaces“ Museum der China National Academie of Fine Arts Hangzhou/Shanghai; seit 1988 an der UdK Berlin.

Kristina Leko

Künstlerische Lehrkraft

Künstlerin. Studium: Freie Grafik, Philosophie, Indologie, Universität Zagreb; Kunst im Kontext, UdK Berlin. Schwerpunkt: sozial bezogene kritische partizipatorische künstlerische Projekte und Projekte im öffentlichen Raum. Ihre Arbeit umfasst Video-Installationen, Dokumentarfilme, Fotografie, Texte, Objekte, Zeichnungen, während soziale Interaktion und Empowerment die Hauptziele dieser oft im öffentlichen Raum verorteten künstlerischen Praxis sind. Sie hat mehrere umfangreiche partizipatorische Kunstprojekte in verschiedenen Ländern vorwiegend mit benachteiligten sozialen Gruppen initiiert und realisiert. Einzelausstellungen und -projekte im öffentlichen Raum u.a.: Grenze/Grens, Dinxperlo, NL/Suderwick, DE, öffentlicher Raum, 2014-2016; Keine Denkmale zur Geschichte von Arbeit und Einwanderung, Rotor Center for Contemporary Art, Graz, öffentlicher Raum, 2011-2015; Born Longing, The Kitchen, NY, performance/happening, 2012; Snoring in the USA, NGBK, Berlin, Ausstellung, 2011; Ein glückliches Heim der Gerechtigkeit und Liebe, Bonner Kunstverein, Ausstellung und Projekt im öffentlichen Raum, 2009; Missing Monuments, Institut Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz, öffentlicher Raum; Beweis Nr. 4, Secession, Wien, Ausstellung, 2006; Amerika, MSU Zagreb, Ausstellung, 2005. Gruppenausstellungen u.a.: P.S.1-MoMA, New York; Renaissance Society, Chicago; Museum of Contemporary Art, Saint Louis; Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin, Neue Galerie Graz. Videoaufführungen u.a. Moderna Museet, Stockholm; Tate Modern, London; Stedelijk Museum, Amsterdam. Kunstpreise und Stipendien u.a. P.S.1-MoMA ISP Residency, New York, 2002-03; Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn, 2010; Kunstpreis Europas Zukunft, Leipzig, 2004; Projektstipendium Schrumpfende Städte, 2004; Kunstpreis Josip Račić, Zagreb, 2004; Preis der Kroatianischen Skulpturtriennale, 2009; Preis der Kroatianischen AICA, 2009. Sammlungen u.a. MSU Museum für Zeitgenössische Kunst, Zagreb; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; MMSU Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Rijeka; Thyssen Bornemisza Art Contemporary Sammlung, TBA-21, Wien; Universalmuseum Joanneum, Graz.

Lehrbeauftragte:

Mikel Aristegui

Geboren 1968 in San Sebastián. Tanzausbildung an der Folkwang Hochschule in Essen. Von 2001–05 festes Mitglied im Ensemble von Sasha Waltz an der Schaubühne. Er gründete die Compagnie T.L.F. Danza und arbeitete u. a. mit Choreographen wie Rossella Fiumi, Fabienne Berger, Guilherme Botelho (Alias Compagnie), Noemí Lapzeson, Martina La Bonté, Kylie Walters, Lavinia Frey, Stephanie Thiers, Benoit La Chambre und anderen. Choreograph und Darsteller bei den Tanzfilmen »Reines d'un jour« (Regie: Pascal Magnin, 1996) und »Contrecoup« (Regie: Pascal Magnin, 1997). Regie bei dem Tanzfilm »Liebe SBahn« (2002). 1. Choreographen-Preis in Madrid mit »Para M« (in Zusammenarbeit mit Marcela San Pedro, 1994). Mit T.L.F. Danza und der Earth Dance Cooperation produzierte er über 15 Stücke und wurde als Choreograph u. a. nach Lausanne (Festival La Cité), Genf (Artistes face au sida) und Madrid (IX certamen coreográfico) eingeladen. Unterricht und Workshops in Italien, Chile, der Schweiz, Belgien, Frankreich, Korea, Österreich und Berlin für Tänzer, Schauspieler, Kinder, Architekturstudenten und Menschen mit Down-Syndrom.

Schaubühne

»noBody« von Sasha Waltz (Regie und Choreographie: Sasha Waltz, 2002)
»LiebeSbahn« Choreographenwerkstatt von Mikel Aristegui (Regie: Mikel Aristegui 2002)
»insideout« von Sasha Waltz (Regie, Choreographie und Konzept: Sasha Waltz, 2003)
»Der Würgeengel« von Karst Woudstra (Regie: Thomas Ostermeier, 2003)
»Bi-Vision/0.5« Choreographenwerkstatt von Mikel Aristegui und Martina La Bonté (2004)
Der Tod in Venedig/Kindertotenlieder nach Thomas Mann/Gustav Mahler, Regie: Thomas Ostermeier (2013)

Gudrun Herrbold

1967 in Leverkusen geboren. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Politologie in Köln sowie Schauspiel in Berlin und New York und schloss 2007 ihre Ausbildung als Feldenkraislehrerin ab. Seit 2010 ist sie **Lehrbeauftragte/Dozentin** an der Universität der Künste Berlin (Fachbereich Theaterpädagogik und Kontext Schule), Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Institut für performative Künste und Bildung), Fachhochschule Potsdam (Fachbereich Sozialwesen/ ästhetische Bildung), Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule Berlin (Profilkurs Kunst), Landesinstitut für Schule Bremen u.a. Seit 1998 verwirklicht sie Theaterprojekte mit inhaftierten Frauen, Boxerinnen (BOXERINNEN, Hope & Glory Zürich / reich & berühmt Berlin), alten Artistinnen, jungen Standardtanzschülern oder Fußballerinnen (KICKERINNEN, Theater Bremen 2000). Im Theater an der Parkaue, Berlin hatte im Herbst 2007 ihr Stück DYNAMOLAND, ein Theaterprojekt mit jungen Spielern und Fans des BFC Dynamo, Premiere. 2008 Künstlerische Leitung der JugendFEIER im Friedrichstadtpalast Berlin, 2010 Berlin biography, mon amour! Eine Veranstaltungsreihe mit Studenten der HBK Braunschweig zum biographisch-dokumentarischen Theater, 2011 Frank Zappa: The Yellow Shark, dokumentarisches Musiktheater mit Kampfkünstlern am Staatstheater Saarbrücken. Im Jungen DT erarbeitete sie 2010 'Corpus', ein Theaterprojekt mit Jugendlichen zum Thema Körperbilder und 2012 'Maskenzeiten'. Weitere Informationen unter: www.gudrunherrbold.de

Gabriel Lester

Gabriel Lester is an artist working in a range of media, initially focusing on music and progressing to film, installations and constructed environments. Lester's work originates from a desire to tell stories and construct environments that support these stories and propose their own narrative interpretation. Lester was born in 1972 in Amsterdam, where he still lives and works, and teaches at the Sandberg Institute, the postgraduate programme of the Gerrit Rietveld Academie. He has exhibited at: Boijmans Van Beuningen, Rotterdam; Dilzis Rodeo Gallery, and SALT, Istanbul; Bloomberg Space, and IBID, London; Gallery BirteKleeman, Berlin; Bonniers Kusthalle, Stockholm; Wako Works of Art, Tokyo; Schirn Kunsthalle, Frankfurt; Nam June Paik Art Centre, Seoul; Sao Paolo Biennial, Sao Paolo; Performa 09 Biennial, New York; Kadist Foundation, Paris; Kunsthalle Bern; MA CCA San Francisco; Liverpool Biennial 2008; Biennale di Venezia 2007; Documenta 13, Kassel; Stedelijk Museum Amsterdam among many others. gabriellester.com

Dr. des. Clara Meiser

Dr. des. Clara Meiser, geb. 1981 in München, lebt in Berlin und arbeitet international als Kuratorin. Ihre Doktorarbeit „Sprich damit ich dich sehe- Stimme und Sprache als Material, Medium und Motiv in der Kunst“ schloss sie 2016 an der HFBK Hamburg ab. Der Schwerpunkt ihrer kuratorischen Arbeit liegt auf dem Thema der Übersetzung, Sprache und Musik. 2012 leitete sie den Ausstellungsraum

MINI/Goethe-Institut Curatorial Residency Ludlow 38 in New York. Meister ist Mitbegründerin und Kuratorin des Ausstellungskollektivs *SOUNDFAIR*, das Musik ausstellt. 2014 kuratierte sie die deutschlandweit erste Einzelausstellung der französischen Künstlerin Camille Henrot am Schinkel Pavillon. Im gleichen Jahr kuratierte sie als Teil des offiziellen Programms ein Performanceprojekt für die *Marrakesch Biennale MB5*. Das Interesse an Performances führt sie in der 2015 stattfindenden ko-kuratierten Ausstellung *Home Work* um das Thema der Anleitungen fort. 2016 initiierte sie ein Ausstellungsprojekt auf Schallplatte am *CNEAI* bei Paris. Seit 2014 veranstaltet sie mit dem Architekturstudio *June 14* das Diskussionsprojekt *Center For Optimism*. Meister ist Mitbegründerin und Herausgeberin von »...ment«, einem Onlinemagazin, das an der Schnittstelle zwischen Kultur, Kunst und Politik agiert. Sie publiziert in unterschiedlichen Magazinen (u.a. *Mousse*, *Monopol*) und schreibt für Kataloge (u.a. *Haus der Kunst*) und lehrt an verschiedenen Institutionen (u.a. *NYU Berlin*, *Royal Academy Den Hague*, *FH Potsdam*). Sie ist Mitherausgeberin und Autorin des Künstlerbuches „Elephant Child“ von Camille Henrot (Verlag Buchhandlung Walther König und *Inventory Press*, New York) und des Kataloges „Compilation of Translations: One Year at Ludlow 38“ (Verlag *Sternberg Press*, Berlin). 2017 erscheinen die Publikationen „Soundfair – Exhibiting Music“ (Verlag *Spector Books*, Leipzig) und „Home Work“, an denen sie als Mitherausgeberin und Autorin arbeitet.

Juan Pablo Díaz Moreno

Studium der Bildenden Kunst und Grafik an der *UJTL Bogotá* (1996–2001) und „Art in Context“ am Institut für Kunst im Kontext der *UdK Berlin* (2006–2009). Als kultureller Arbeiter und freiberuflicher Künstler aktiv in verschiedenen interdisziplinären Projekten im Bereich Kunst und Politik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Themen wie Machtverhältnisse über Grenzregime, Migration, Kolonialität/Modernität, öffentlicher Raum und Mobilität sowie die Auseinandersetzung und experimentelle Erprobung von Kommunikationsmitteln zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2004 in Berlin. Von Dezember 2010 bis November 2014 Co-Koordinator des Projektraums *okk* – Organ kritischer Kunst bei der Koordination, Konzipierung und Entwicklung verschiedener Ausstellungen, Veranstaltungen und interkollektiver Projekte. 2012 Preisträger der Ersten Preisverleihung zur Auszeichnung künstlerischer Projekträume und Initiativen in Berlin. Seit Dezember 2013 im Vorstand des Zusammenschlusses *>top e.V.* und tätig bei der Konzipierung und Entwicklung von Interdisziplinären Projekten.

Dominikus Müller

Dominikus Müller ist Autor, Kunstjournalist und Übersetzer und war bis Ende 2016 Chefredakteur von *frieze d/e*. Geb. 1978 in Memmingen, studierte Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seit 2007 zahlreiche Beiträge unter anderen für: *Artforum International*, *artnet.de*, *Berliner Zeitung*, *De-Bug*. Magazin für elektronische Lebensaspekte, *spex* – Magazin für Popkultur, *taz* – die tageszeitung, der *tagesspiegel* sowie Texte zur Kunst.

Annika Niemann

Annika Niemann (*1976) studierte Kunsttherapie/-pädagogik an der Hochschule für Künste im Sozialen, *Ottersberg*. Seit über 10 Jahren arbeitet sie im Feld der künstlerischen Kunstvermittlung zusammen mit Berliner Kultur- und Bildungsinstitutionen: Für die *ifa-Galerie Berlin* / Institut für Auslandsbeziehungen (*ifa*) entwickelt sie transkulturelle Vermittlungs- und Diskursformate zu Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Architektur und Design aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa, die globale Perspektiven mit lokalen Kontexten

verbinden. Zusammen mit dem Referat Kunst im Deutschen Bundestag konzipiert und realisiert sie ein Vermittlungsprogramm zur Kunst am Bau im Parlamentsviertel, das aus unterschiedlichen Perspektiven das Spannungsfeld von Kunst und Politik befragt und reflektiert. Als Co-Kuratorin diverser Ausstellungsprojekte- und Formate interessierten sie partizipatorische und transdisziplinäre Formate der Wissensproduktion. Als Kulturagentin im Programm *Kulturagenten für kreative Schulen Berlin* begleitet Annika Niemann die Heinrich-von-Stephan Gemeinschaftsschule in Berlin-Moabit sowie die Paul-Löbe-Schule (ISS) und die Bettina-von-Arnim-Schule (ISS) im Bezirk Reinickendorf in der kulturellen Profilbildung und vermittelt zwischen Schule, Kunst- und Kulturschaffenden sowie Kulturinstitutionen.

Dr. Christiane Post

Studium der Freien Kunst und der Kunsterziehung an der Kunstakademie Münster und der Kunstakademie Düsseldorf. Promotion im Fach Kunstgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem DFG-Forschungsprojekt an der Technischen Universität Berlin. Freie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum Ludwig in Köln. 2010 Habilitation im Fach Kunstgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Lehraufträge an verschiedenen Kunstakademien und Universitäten, u.a. Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität der Künste Berlin und Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Wintersemester 2012/2013 Vertretungsprofessur im Fach Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Wintersemester 2014/2015 – Sommersemester 2016 Gastprofessorin und Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Kunst im Kontext. Forschungsschwerpunkte u.a. im Bereich der Kunstgeschichte und -theorie des 19. bis 21. Jahrhunderts, der Internationalen Avantgarden und der Kunst seit den 1950er Jahren sowie der Museum, Exhibition und Gender Studies. Publikationen u.a.: *Künstlermuseen – Die russische Avantgarde und ihre Museen für Moderne Kunst*. Berlin 2012 (Habil.); *Arbeiterklubs als neue Bauaufgabe der sowjetischen Avantgarde*. Berlin 2004 (Diss.); Zusammen mit Harald Bodenschatz (Hrsg.): *Städtebau im Schatten Stalins. Die internationale Suche nach der sozialistischen Stadt in der Sowjetunion 1929–1935*. Berlin 2003.

Titel der Lehrveranstaltung	Historische Orte im Spannungsfeld von Gedenken, Tourismus-Marketing und Eventkultur	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Stefanie Endlich	
Termin / Raum	6./7.5., 24./25.6., 8./9.7.17	Raum 307
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Wie haben sich in den vergangenen Jahren die Wahrnehmung und die Interpretation vieler Denkmäler, Gedenkstätten und weiterer Orte des Erinnerns verändert? Welche Formen des Umgangs mit ihnen, welche kulturellen und sozialen Praktiken haben sich im Zusammenhang mit dem medialen Wandel entwickelt? Das Seminar untersucht diese Fragen anhand einiger aufschlussreicher Beispiele, auch mit Rundgang zu Berliner Projekten, und anhand einiger künstlerischer und dokumentarischer Arbeiten (zum Beispiel „Yolocaust“, „Austerlitz“), die sich kritisch mit Rezeptionsformen an solchen Orten auseinandersetzen.</p> <p>Im ersten Teil geht es um „Authentizität“ historischer Orte – nicht als feste Eigenschaft, sondern als eine sich verändernde, problematische Kategorie der Zuschreibung und Deutung. Was soll das „Authentische“ sein, und in welcher Weise wird es inszeniert und transformiert? Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Formen von „Dark Tourism“, „War Tourism“ und „Extrem-Reisen“ in Vergangenheit und Gegenwart. Im dritten Teil sprechen wir über den Umgang mit touristischen Erwartungshaltungen an historischen Orten: Welche Angebote, welche Konzepte wurden entwickelt, um diesen Erwartungen entgegenzukommen – von Sakralisierung über „Living History“ bis hin zur Neuinszenierung („Reenactment“)? Welche Konflikte, welche Herausforderungen entstehen dabei?</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Textlektüre (Reader, Website-Texte)	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme an allen Seminar-Teilen, Referat	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,2 BF A-D, A
	Sommersemester 2017	Nr. 1100300

Titel der Lehrveranstaltung	Ästhetik des Begehrens I	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Mo 10-13 Uhr u.n.V.	307
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Ziel des Theorie-Praxis-Seminars im Bereich HTC (History, Theory and Criticism of Contemporary Art) ist es diesmal, in Form eines Grundlagen-Seminars ausgewählte feministische Texte der 70er Jahre bis zu neuesten Texten der Queer Theory vorzustellen und mit exemplarischen Werkbesprechungen zu verbinden.</p> <p>Von Interesse sind dabei die Beziehungen zwischen (feministischen, kunsthistorischen und -kritischen) Begriffen und Vorstellungen und Werken sowie entsprechenden künstlerischen Verfahrensweisen.</p> <p>Geplant ist in diesem Rahmen, den Vortrag von Amelia Jones an der FU Berlin zu besuchen und vorher einen kurzen Ausschnitt aus ihrer Einleitung zu ‚Otherwise‘ zu lesen.</p> <p>Das TPS steht in Zusammenhang mit der Reihe feministischer Filme, die Josephine Freiberg im Sommersemester 2017 im Institut zeigt.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eigenständige Recherche, Lesen der Texte, Teamarbeit. Vorbereitung und Gestaltung jeweils einer Sitzung, Verfassen eines Handouts	
Leistungsanforderungen	Verbindliche Übernahme eines Referats, Vorbereitung und Gestaltung einer Sitzung, Verfassen eines Handouts	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12 LP
	Workload	120 / 180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100301

Titel der Lehrveranstaltung	Ästhetik des Begehrens II	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Blockveranstaltung, Termine und Orte werden bekanntgegeben	Ha 252
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das Seminar unternimmt den Versuch, Formen feministischer Kritik in Bezug auf ältere Kunstwerke zu erproben und Perspektiven ‚feministischer‘ Kunst zu artikulieren. In einem weiteren Schritt könnte man sich zeitgenössische Kunstwerke anschauen, die bereits in einem ‚feministisch-informierten‘ Umfeld entstanden ist und fragen, inwieweit frühere feministische Theorie noch relevant sein kann, bzw. inwieweit die Idee von ‚queer‘ hier weitere Möglichkeiten und Fragen mit sich bringen könnte. Besondere Aufmerksamkeit wird das Seminar dem Aspekt des Schreibens widmen. Ausgehend von neuesten bis hin zu klassischen Texten feministischer und queerer Kunstgeschichte und –kritik, Künstlertexten und weiterer Literatur sollen eigene kurze Texte entstehen.</p> <p>Auf diese Weise soll Gesehenes artikuliert sowie Diskurse und Praktiken mit deren Rahmenbedingungen reflektiert werden. Das TPS steht in Zusammenhang mit der Reihe feministischer Filme, die Josephine Freiberg im Sommersemester 2017 im Institut zeigt.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist das Verfassen kurzer eigener Texte.</p> <p>Dieses TPS bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die eigenen Recherchen zu einem Projekt auszuarbeiten</p>	
Leistungsanforderungen	<p>Eigenständige Recherche, Lesen der Texte, Teamarbeit. Vorbereitung und Gestaltung jeweils einer Sitzung, Lesen der Texte, Teamarbeit.</p>	
	LP	6/12 LP
	Workload	120 / 180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100302

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS: Kontextreflexive künstlerische Praxis	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Mo, 14 – 17 Uhr u.n.V.	Ha 252
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt-TPS bietet den Studierenden die Möglichkeit, konkret formulierte Projektideen, vor allem jedoch eigene künstlerische Arbeiten in der Gruppe vorzustellen, zu diskutieren und im Rahmen der Veranstaltung zu reflektieren sowie weitere Arbeitsschritte zu entwickeln.</p> <p>Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (schriftliches Konzept, Realisierung, 7 Seiten Dokumentation mit den entsprechenden Präsentationen).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eigenständige Recherche, Teamarbeit.	
Leistungsanforderungen	Verfassen eines Abstracts, Arbeitspräsentation	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100303

Titel der Lehrveranstaltung	Kolloquium für Masterarbeiten	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Di 14 - 17:00 u. n. V.	Raum Ha252
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	Das Kolloquium richtet sich an alle, die ihre Masterarbeit erstellen bzw. sich zur Masterprüfung angemeldet haben. Gegenstand des Kolloquiums sind alle Fragen, die im Zuge der Masterarbeit auftreten.	
Hinweise zur Vorbereitung	selbstständige Recherche, Lesen, Teamarbeit Anfertigung eigener Texte, Präsentation	
Leistungsanforderungen	Recherche, Präsentation der Mastervorarbeiten	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	BM A-D, SP 1- 4
	Sommersemester 2017	Nr. 1100304

Titel der Lehrveranstaltung	Ableton Beginner-Kurs	
Dozent/ Dozentin	Josephine Freiberg	
Termin / Raum	Do 13-15h	Raum 27
Veranstaltungstyp	Übung	
Lehrinhalte	<p>Die Software Ableton Live ist sowohl in der EDM (electronic dance music) als auch als verlässliches Live-Gig-Tool bekannt geworden und hat sich als solches bewährt. Darüberhinaus bietet sie aber auch eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten im Theater-, Performance- und Installationsbereich. Der Kurs wird einen Überblick über die Funktionen und Anwendungen geben und den Studierenden einen Einstieg in das eigenständige Arbeiten mit der Software ermöglichen.</p> <p>Eine Kombination mit dem Seminar von Clara Meister („Raus mit der Sprache“) ist möglich und sinnvoll.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	werden in der Einführungsveranstaltung gegeben	
Leistungsanforderungen	ein eigenes Arbeitsvorhaben mit der Software	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	SF 4
	Sommersemester 2017	Nr. 1100305

Titel der Lehrveranstaltung	Sampling als Kulturtechnik	
Dozent/ Dozentin	Josephine Freiberg	
Termin / Raum	Do 15- 18h	Raum 27
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>„Sampling ist zu einem Thema geworden, das sich aus dem Feld des Sound- Editierens abgekoppelt hat und als Kulturtechnik mittlerweile auf jede Art von Produktion und Reproduktion angewandt wird, die sich appropriierender und collagierender Methoden bedient.“ (Martin Conrads)</p> <p>Dieses Seminar versucht die Geschichte des Sampling in praktischen Übungen nachzuzeichnen. Von der Audiopiraterie als kompositorisches Mittel über Videoscratching oder der Granular Synthesis, die Werkstatt wird zum Samplinglabor.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	werden in der Einführungsveranstaltung gegeben. Eine Kombination mit der Übung zu Abelton (siehe oben) ist sinnvoll und möglich.	
Leistungsanforderungen	aktive Beteiligung an Diskussion und praktischen Übungen	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 4
	Sommersemester 2017	Nr. 1100306

Titel der Lehrveranstaltung	Theorien der Öffentlichkeit: von Agora bis Shitstorm	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mo 17-19 Uhr	Raum 27
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Im Jahr 1962 veröffentlichte der Philosoph Jürgen Habermas sein Buch „Strukturwandel der Öffentlichkeit“. Habermas hat maßgeblich dazu beigetragen, dass man unter Öffentlichkeit oder „publicness“ nicht mehr nur eine Kategorie des politisch Räumlichen oder sozial Kommunikativen versteht, sondern das Zusammenspiel von öffentlichem Raum und Massenmedien sowie administrativ-politischer und wirtschaftlicher Einflussnahme bzw. Kontrolle derselben. Davon ausgehend wollen wir sowohl zurück in die philosophische Geschichte als auch vorwärts in die gegenwärtige Theoriebildung vordringen - und zwar durch Lektüre ausgewählter Texte. Neben Habermas sind das: Hannah Arendt, Henri Lefebvre, Niklas Luhmann, Kevin Kelly, Richard Senett und Limor Shifman.</p> <p>Dieses Seminar dient zur theoretischen Hintergrund-Debatte zum Seminar/Vortragsreihe "Struktur, Wandel, Öffentlichkeit" am Mittwoch.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eine Literaturliste und ein Semesterapparat werden zur Verfügung gestellt.	
Leistungsanforderungen	Dies ist in erster Linie ein Lektüre-Seminar. Gemeinsam Lesen und besprechen wir ausgewählte Passagen. Bereitschaft zur gründlichen und stetigen Lektüre der ausgewählten Texte bzw. Textpassagen ist Voraussetzung.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 St.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100307

Titel der Lehrveranstaltung	Struktur, Wandel, Öffentlichkeit.	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mittwoch 17:00-21:00 Uhr u.n.V.	Raum Ha252 und laut Ankündigung (Hörsaal Ha158)
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Anknüpfend an die Lektüren von Schlüsseltexten zur Theorie der Öffentlichkeit werden wir mit Gästen, die in Form von Gespräch oder Vortrag jeweils um 19 Uhr hinzukommen, unsere Beobachtung zur zeitgenössischen Entwicklung von sozialen Milieus und Meinungsbildung diskutieren: Was wird aus den Städten, was aus den ländlichen Gebieten, vor dem Hintergrund des Umgangs mit Migration und den neuen Populismen? Wie wirken sich neoliberal deregulierte Arbeits- und Lebensbedingungen mittel- und langfristig aus? Wie werden Stimmungen und Streit im Internet beeinflusst? Welche Spielräume eröffnen – oder schließen? – sich für die Kunst und die Kunstvermittlung? Vor den jeweiligen Vorträgen bereiten wir uns spezifisch auf die Vortragenden bzw. die Vortragsthemen vor.</p> <p>Bestätigte Vortragende/Gäste: Alexander Koch (Galerie KOW, die Neuen Auftraggeber), Michał Kosiński (Psychologe, Stanford University), Carmen Mörsch (Leiterin Institute for Art Education, ZhdK Zürich), Niklas Maak (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Nina Power (Philosophin, Autorin von „One Dimensional Woman“), Hito Steyerl (UdK) Andrej Holm (Gentrifizierungsforscher), weitere folgen aus den Bereichen Architektur/Urbanismus, Theorie der Sozialen Medien, Design, Aktivismus, künstlerisches Kuratieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eine aktualisierte Liste der Gäste und jeweiligen Termine wird zu Beginn der Vorlesungszeit mitgeteilt.	
Leistungsanforderungen	Aktive Lektüre zur Vorbereitung und Teilnahme an Diskussion, Handouts und Thesenpapiere. Die Vorträge sollen per Video dokumentiert bzw. die Vortragenden auch kurz interviewt werden, auch dazu ist rege, aktive Mitwirkung erwünscht.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100308

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS: Eigene künstlerische Projekte, kuratorische Praxis und Vermittlung	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Montag 14-17 Uhr u.n.V.	Raum 27
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Im Projekt-TPS können die Studierenden ihre künstlerischen Projektvorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie ihre derzeitige künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln.</p> <p>Als zweiten Aspekt wollen wir im Rahmen dieses Projekt-TPS eine konkrete Konzeption für eine ab November stattfindende Ausstellung im Abgeordnetenhaus Berlin entwickeln, basierend auf bestehenden Berliner Sammlungen.</p> <p>Als dritten Aspekt können im Rahmen dieses Projekt-TPS auch Ideen für die kuratorischen Projekte des Instituts Kunst im Kontext während des UdK-Rundgangs im Juli entwickelt werden.</p> <p>Schließlich findet im Rahmen des Projekt-TPS voraussichtlich im Mai ein Workshop mit Cristina Ricupero (Kuratorin, Paris) statt, Thema: Idee und Konzipierung einer thematischen Gruppenausstellung.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Teamarbeit, insbesondere die kuratorischen Projekte betreffend.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Präsentation eines Projekts oder/und eigener künstlerischer Praxis, aktive Beteiligung an der Entwicklung kuratorischer Konzepte.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100309

Titel der Lehrveranstaltung	Parkakademie Südliche Friedrichstadt	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Di 10-14 Uhr (neun Termine), 30.6. / 1.7.17 ganztägig, u.n.V.	Bauhütte südliche Friedrichstadt
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>In der sich momentan durch viele bauliche Maßnahmen stark verändernden südlichen Friedrichstadt, also am unteren Ende der Friedrichstraße in Berlin, befinden sich drei kleine Parks. Sie sind momentan in relativ unbetreutem Zustand, werden aber in der kommenden Zeit gemäß Entwürfen von Landschaftsarchitekturbüros umgestaltet.</p> <p>Die Parkakademie hat es sich nun zur Aufgabe gemacht diese drei Parks gemeinsam mit Kindern aus Kitas und Grundschulen sowie Gruppen von Anwohner_innen der umliegenden Nachbarschaften zu untersuchen. Kinder haben meist einen guten Spürsinn für räumliche Möglichkeiten, sei es zum Klettern, zum Verstecken oder zum Verweilen. Umnutzung von Gegebenheiten oder Gegenständen stellt für sie keine große Aufgabe dar. Was können wir von den Kindern im Hinblick auf erweiterte Nutzungsmöglichkeiten dieser Parks lernen, was in Bezug auf das zukünftige Parkmanagement? Welche uns möglicherweise zukünftigen Bedürfnisse bringen uns Senior_innen bei?</p> <p>Das TPS richtet sich an alle, die ein Interesse an der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen und im Besonderen mit Kindern haben. Die Untersuchungen und auch gemeinsamen Erprobungen mit den Gruppen münden in einer öffentliche Veranstaltung am 1. Juli 2017.</p> <p>Das Team der Parkakademie Südliche Friedrichstadt basiert auf einer Kooperation des Projektbüros Kreativquartier Südliche Friedrichstadt/Alice Archiv, Raumlabor Berlin/UDK Fachbereich Architektur, Playful Commons und unserer Gruppe vom Institut für Kunst im Kontext.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Bitte um Anmeldung bis zum 20.4.17 Ein Reader wird versendet und soll vorbereitend gelesen werden.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre, kooperative Entwicklung und Durchführung einer künstlerischen Aktion zur Parkaktivierung	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1, BF A,C, A
	Sommersemester 2017	Nr. 1100310

Titel der Lehrveranstaltung	Kritische Schul- und Kinderbuch(Re-)lektüren	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mi 10-13 Uhr, 14 tägig, 2.6. ganztägig, u.n.V.	Raum 307 / ifa-Galerie
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Schulbücher entfalten im Kontext Schule oft eine performative Wirkung: Was in ihnen steht scheint zunächst richtig. Vergleichen wir alte Schulbücher mit neuen wird deutlich, dass sich das als wichtig und richtig erachtete Wissen mit der Zeit verändert.</p> <p>Dieses Seminar widmet sich der Untersuchung von Schulbüchern und Schulmaterialien im Hinblick auf ihre Durchdringungen gesellschaftlicher, zeitgeschichtlicher und politischer Art. Welche Bild- und welche Sprachpolitiken herrschen wann und in welchem Kontext?</p> <p>Wie lernen wir koloniale, rassifizierende oder segregierende Weisen der Darstellungen zu erkennen?</p> <p>Auch am Institut für Kunst im Kontext wurde zu diesem Thema bereits gearbeitet, z.B. anhand der Analyse von Kinderbüchern im Rahmen einer Ausstellung im Jahr 1987. Auch dieser Geschichte gehen wir nach.</p> <p>Das Seminar in Kooperation auch mit der ifa-Galerie findet teilweise in den Räumen der ifa-Galerie statt und führt uns auch in Bibliotheken, Schulmuseen und Schulen. Begleitend lesen wir Texte aus den Bereichen Migrationspädagogik und postkolonialer Theorie.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Seminar steht in Verbindung mit dem Seminar " 'unlearn to learn' – Perspektiven von Dekolonisierung zwischen Schule und Kulturinstitution" von Annika Niemann (Mi nachmittag, ifa-Galerie) statt. Beide Seminare sollten zusammen belegt werden. Der erste Termin ist am 26. April 2017.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,4 BF A, B, D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100311

Titel der Lehrveranstaltung	Prozessbegleitung	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mo 10-13 Uhr, 17.-21.5. u.n.V.	Raum 305 / Schauspielhaus Köln
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Vom 17.-21. Mai findet im Schauspielhaus Köln ein Tribunal mit dem Titel "NSU-Komplex auflösen" statt. Das Tribunal wurde durch eine Vielzahl an Aktivist_innen und Kulturschaffenden vorbereitet, u.a. durch die aktive Prozessbeobachtung des NSU-Prozesses in München. Hintergrund der mehrtägigen Veranstaltung ist das In-Fokusnehmen des strukturellen Rassismus, dem die Morde durch den NSU und auch die Aufklärung derselben unterliegen. (Siehe auch http://nsu-tribunal.de)</p> <p>Im TPS wenden wir uns zunächst dem Anlass des Kölner Tribunals zu, lesen Prozessprotokolle sowie Texte zu Formen der Ausprägung von strukturellem Rassismus. Wir bereiten uns auf verschiedenen Aktionen im Rahmen des Tribunals vor und fahren dann gemeinsam nach Köln. Dort widmen wir uns der selbstorganisierten Prozessbegleitung.</p> <p>Im Nachklang werten wir aus, was wir erlebt, erfahren und gemacht haben. Welche Solidaritäten und auch welche Spannungsfelder sind entstanden?</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre, Mitarbeit in Köln	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,4 BF A-D, A
	Sommersemester 2017	Nr. 1100312

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr, u.n.V.	Raum 305
Veranstaltungstyp	TPS / Ü	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt-TPS bietet Studierenden die Möglichkeit ihre Projektideen, -planungen und -durchführungen vorzustellen. Der Schwerpunkt des TPS liegt bei künstlerischer Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen. Auch Vorhaben zu Masterarbeiten werden in diesem Semester im Projekt TPS besprochen.</p> <p>Im Rahmen des Projekt-TPS findet im Juli zudem ein Workshop von Prof. Dr. Carmen Mörsch, Leiterin des IAE an der Zürcher Hochschule der Künste im Rahmen ihres derzeitigen Mercator Senior Fellowship zu ihrem aktuellen Projekt "Kulturelle Bildung für Critical Diversity Literacy" statt. (Voraussichtliche Termine: Mo 3.7. 14-19 Uhr, Mi 11.7. 10-14 Uhr, tbc) Carmen Mörsch setzt sich hier im Schwerpunkt mit dem von Prof. Melissa Steyn (University of Witwatersrand, Johannesburg) entwickelten Konzept der „Critical Diversity Literacy“ auseinander im Hinblick auf die Entwicklung von Formaten und Materialien für die Weiterbildung von Multiplikator_innen der kulturellen Bildung und künstlerischen Ausbildung. Ziel ist es, die professionelle Praxis und die Handlungsräume von lehrenden Personen diskriminierungsfrei zu gestalten.</p> <p>Im Workshop wird Carmen Mörsch ihren Arbeitsstand vorstellen und bereits entstandene Materialien zusammen mit den Teilnehmer_innen diskutieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	<p>Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Der Workshop mit Carmen Mörsch kann als Teil des P-TPS als Übung absolviert werden.</p>	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/6/12/16 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	BF A-D, A
	Sommersemester 2017	Nr. 1100313

Titel der Lehrveranstaltung	Interdisziplinäres Projekt-Forum Entwicklung, Realisierung und Dokumentation von eigenen Projekten (laufende und neue)	
Dozent/ Dozentin	Wolfgang Knapp	
Termin / Raum	Mo 19-22 Uhr u.n.V.	Raum 305
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Neue Projekte können erarbeitet werden. Die laufenden Projekte werden weitergeführt. Finanz- und Organisationsplanung zur Realisierung und die Erarbeitung von Präsentationen der Projekte werden neben der inhaltlichen Auseinandersetzung ebenfalls Thema sein. Für Probe-Präsentationen/Ausstellungen kann Raum 27 genutzt werden. Die im vergangenen Semester abgeschlossenen Projekte werden vorgestellt und zusammen mit den Projektberichten und -dokumentationen diskutiert. Präsentationen für die Modulprüfung des Berufsfeld-Moduls können in diesem TPS oder für Sauen vorbereitet und durchgeführt werden.</p> <p>In Verbindung mit diesem Interdisziplinären Projekt-Forum (I P-F) findet ein Blockseminar im Gutshof Sauen /Tagungsstätte der vier Berliner künstlerischen Hochschulen statt. Termin: 19. bis 22. Juni.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SP 4, BM: A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100314

Titel der Lehrveranstaltung	Krankheit Sterben Tod / Bilder aus dem Leben Bildproduktion und Bildgebrauch in Kunst und Medizin – Auswirkungen auf künstlerisches und medizinisches Handeln (Gemeinsame Lehrveranstaltung mit dem Charité Universitätsmedizin-Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin/Prof. Dr. Thomas Beddies)	
Dozent/ Dozentin	Wolfgang Knapp	
Termin / Raum	Do 16-19.30 Uhr u.n.V.	Charité: Institutsgebäude Thielallee 71 (Dahlem), Vorlesungsraum IfKiK: Raum 27
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Von Walter Benjamin stammt die Behauptung, es sei vielleicht der unbewusste Hauptzweck der bürgerlichen Gesellschaft gewesen, den Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, sich dem Anblick von Sterbenden zu entziehen. Dem Mediziner bleibt dieser Anblick qua seiner Funktion nicht erspart. Künstlerinnen und Künstler sind eher in privaten Kontexten mit diesen Grenzerfahrungen konfrontiert. In der medizinischen Ausbildung und im Alltag werden Sterben und Aspekte des Todes jenseits definierter „biologischer Sterbephasen“ und des Erlöschens der Organfunktionen eher marginalisiert oder gar tabuisiert. Mit der Veranstaltung soll eine aktive Auseinandersetzung mit der Thematik auch jenseits der Medikalisierung befördert werden. Insbesondere soll die Beschäftigung - auch die Konfrontation - mit künstlerischen Herangehensweisen Impulse zum eigenen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer vermitteln, die dazu beitragen können, sich Sterbenden hilfreich zuwenden zu können.</p> <p>Medizin und Kunst produzieren gleichermaßen, jedoch nicht in denselben Entstehungszusammenhängen, Bilder zum und vom menschlichen Körper, auch von sterbenden und toten Körpern. Gleichwohl sind gemeinsame (Lehr-) Veranstaltungen zu dieser Thematik in den Wissenschaften und in den Künsten selten (ausgenommen vielleicht Literatur und Film/Fotographie auf der einen sowie Palliativmedizin auf der anderen Seite).</p> <p>Zwar beschäftigt sich kaum eine Künstlerin oder ein Künstler ausschließlich mit diesem Themenfeld. Doch hat die Thematik in fast allen Kulturen und Lebensräumen ihren Platz; die genannten Sujets werden trotz aller Diskontinuitäten immer wieder zum Gegenstand künstlerischer Arbeiten, sie streuen sich dabei über fast alle Kunstgattungen (Film eingeschlossen), sind konkret, kritisch oder hochsymbolisch.</p> <p>Wie werden Bilder in Kunst und Wissenschaft zum Thema Krankheit, Tod und Sterben produziert und wo können sie öffentlich wirksam werden? Wie arbeiten Künstler_Innen im Vergleich zu Mediziner-Innen zum Thema? Welchen Einfluss haben wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Verfahren auf Künstler-Innen? Was macht das Thema für Künstler-Innen so anziehend? Wie stark werden Körper-Arbeiten mit dem (Auto-) Biografischen verbunden, mit dem kulturellen Kontext, aber auch mit medizinischem Wissen?</p> <p>Weshalb ist der Umgang damit in der medizinischen Forschung und Lehre eher als vorsichtig zu bezeichnen? Wie stark sind auch hier die Arbeiten mit dem kulturellen Kontext oder aber</p>	

	<p>etwa auch mit der medizinischen Spezialisierung verbunden? Welche Sichtweisen werden im interkulturellen Vergleich deutlich?</p> <p>Neben selbst gewählten Präsentationen (Künstler-Innen, künstlerische Bearbeitungen, medizinische Verfahren) zur Thematik ist der Besuch einschlägiger Orte sowie ein Film-Screening aus künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten zu Krankheit, Sterben und Tod im Rahmen der Veranstaltung vorgesehen.</p> <p>Wesentlicher Diskussionspunkt soll dabei auch immer die Frage nach der Verantwortung und dem Respekt bei der Begleitung und der Darstellung von Krankheit, Sterben und Tod sein. Zur Kritik der Moderne zählt die Behauptung, der Tod werde verdrängt und ausgeschlossen. Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, diese These auch vor dem Hintergrund medizinischen Handelns zu hinterfragen, argumentativ zu widerlegen oder zu bestätigen.</p> <p>Die Studierenden sollen verstehen, dass Sterben, Tod und Trauer auch jenseits ihres medizinischen Handelns aus Ihrer Erfahrungswelt nicht ausgeschlossen werden können. Sie sollen am Beispiel der Künste, der Literatur, der Fotografie, des Films erfahren, dass der konkrete, sinnliche, materielle Umgang mit toten Körpern Teil gesellschaftlicher Realität ist und das sie ihrerseits dazu beitragen können, der Verdrängung und Tabuisierung des Sterbevorgangs und Todes entgegenzuwirken.</p> <p>Die Studierenden sollen diese Realität aber auch anhand der öffentlichen Debatten um „Lebensverlängerung“, Sterbehilfe, Palliativmedizin und Hospizbewegung auf ihre Erfahrungswelt beziehen und anwenden können und durch eigene Recherchen Beispiele aus der künstlerischen und medienbasierten Praxis die eignen fachlichen Handlungskontexte kritisch reflektieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SP 1,3 und 4, BM A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100315

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS: Intervenieren und experimentieren im öffentlichen und sozialen Raum (mit Bonus)	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Montag 14-17 Uhr u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt-TPS bietet Raum für Brainstorming, kritisches Auseinandersetzen mit konzeptuellen, formalen und inhaltlichen Aspekten der im TPS erarbeiteten Projekte, praxisnahe Beratung bei der Projekt-Entwicklung (Projektplanung, Erstellung des Budgets, der Aktivitätenliste und der Projektanträge) sowie Einzelbetreuung für Projekte und Masterarbeiten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, den eigenen künstlerischen Ansatz oder das künstlerische Vorhaben kritisch prüfen zu lassen und sich mit den im Kolloquium aufgeworfenen Fragestellungen aktiv auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der künstlerischen Arbeit im öffentlichen Raum, auf stadtbezogenen und/oder auf partizipatorischen Projekten (community art) sowie auf Projekten mit dokumentarischem Ansatz. Eine Besonderheit des TPS im SoSe 2017 ist das „Bonus-Programm: COACHING MYSELF TO MY PROJECT“, im Rahmen dessen werden wir in einigen Terminen verschiedene Umsetzungsstrategien offen legen und ausprobieren.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungsanforderungen	Regelmäßig und aktive Teilnahme am Kolloquium ist Bedingung für die Anerkennung eines Projekts. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation , Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Sommersemester 2016	Nr. 1100316

Titel der Lehrveranstaltung	Neue Begriffe der Demokratie in der Kunstproduktion nach 9/11	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Dienstag 16-19 Uhr u.n.V.	Raum 308 und/oder Ha 252
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das Seminar schließt an die Arbeit der vergangenen zwei Semester an. Die Seminar Recherche zum Diskurskomplex <i>Demokratiegesellschaft</i> und <i>Demokratisierung der Kunst</i> wird fortgesetzt: Es werden die ausgewählte Projekte aus einem breitgelegten Bereich Kunst im öffentlichen Interesse, die nach dem Jahr 2001 und bis heute statt gefunden haben, ins Visier genommen.</p> <p>Im Rahmen des TPS „NGPA & Politische Kunstbegriffe der 1990er-Jahre“ (SoSe 2016) haben wir uns mit der gesellschaftspolitischen Positionierung der Künste in Bezug auf öffentliche Ressourcen und öffentlichen Raum auseinandergesetzt. In dem darauffolgenden TPS „Partizipation im Fokus: NGPA und 1990er Jahren“ (WS 2016) haben wir versucht, einen Begriffsapparat für die Auswertung der Beteiligung in der Kunst zu entwickeln. So konnten im Seminar verschiedene Parameter festgestellt, sowie mehrere Projekt- bzw. Partizipationsmodelle aus den 1990er Jahren untersucht werden.</p> <p>Partizipatorische Modelle haben sich in den letzten Jahren in die Gesellschaftsstrukturen integriert. Genauso ist es mit partizipatorischen künstlerischen Formaten, die eine breite Anwendung finden. Trotzdem sind die Meisten skeptisch und würden nicht zugeben, dass die Demokratisierung der Gesellschaft bzw. der Kunst dadurch stark zugenommen hat. Wieso? Im SoSe 2017 haben wir vor, nach einem Leitfaden zu suchen, der uns ermöglicht, die Entwicklung der gesellschaftskritischen und partizipatorischen künstlerischen, sowie nichtkünstlerischen Formaten und Praktiken im Zeitraum 2001- 2017 kritisch auseinander zu nehmen.</p> <p>Eine komparative Recherche künstlerischer Positionen, Projekte, Strömungen und Organisationsformen wird von Seminarbeteiligten unternommen. Hauptlektüre beinhaltet Saskia Sassen, David Harvey, Claudia Büttner, Oliver Marchant, u.a. Selbstständige Literaturrecherche wird vorausgesetzt. Eine Reihe von Vorträgen und Artist -Talks wird Teil des TPS sein.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungsanforderungen	Lektüre, Recherche, Protokolle/schriftliche Hausarbeit, aktive Teilnahme an den Diskussionen	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1- 4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100317

Titel der Lehrveranstaltung	Medialer Raum als öffentlicher Raum	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Dienstag 9-11 bzw. 9-13 Uhr u.n.V.	Raum 305
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Einerseits geht es im Seminar um den Videoaktivismus der frühen 1970er Jahren, der mit der Entstehung der Video- bzw. Medienkunst in Verbindung steht. Parallel wird sich das Seminar mit dem Cyberaktivismus der 1990er Jahre, der mit dem Entstehen der digitalen Kunst verbunden ist, beschäftigen. Beide künstlerisch-aktivistische Bewegungen gehörten zu den damaligen sozialen Bewegungen dazu und teilen sich ähnliche Hoffnungen auf gesellschaftliche Veränderungen. Es entsteht ein neuer öffentlicher Raum, wobei die „community“ eine der zentralen Ideen und auch der sozialen Strukturen beider Bewegungen darstellt. Man spricht ebenso über Fragmentierung des öffentlichen bzw. medialen Raums. Künstlerische Interventionen und Projekte in diesem Raum werden untersucht. Anschließend werden Parallelen und Unterschiede zwischen den beiden Richtungen und aktuellen Entwicklungen von sozialen Medien im künstlerischen und aktivistischen Kontext reflektiert.</p> <p>Es wird ein Recherche-Seminar sein, das die Zeitabschnitte von fünf Jahren chronologisch untersuchen wird: 1965-70, 1975-80, usw. Da dieses Seminar schon im 2014 statt gefunden, gibt es eine durch Seminarbeteiligten zusammen getragene Sammlung an Lesematerialien. Von den Seminarbeteiligten wird erwartet diesen digitalen Reader mit eigenen Beiträgen kreativ zu ergänzen.</p> <p>Teilweise als Block-Veranstaltung.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungsanforderungen	Lektüre, Recherche, Referat, mehrere 2-3 minütigen Präsentationen, aktive Teilnahme, Beteiligung an der Diskussionen, Protokolle/schriftliche Hausarbeit	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,2,3,4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100318

Titel der Lehrveranstaltung	Postkoloniale Urbanitäten, postmigrantische Identitäten und v.v.	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mittwoch 10-16, 14-tägig u.n.V. - 1. Termin, IfKiK, 03.05. um 10 Uhr	SprengelHaus, öffentliche und semiöffentliche Räume im Wedding
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>2016: In ihrer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage, stuft die Bundesregierung die von Deutschen im heutigen Namibia verübten Massaker an den Herero und Nama Anfang des 20. Jh als Völkermord ein. Rechtliche Folgen (Entschädigung) schließt sie aber aus. Etwa 100 Jahre nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft, wird die Kolonialgeschichte Deutschlands peu à peu aufgearbeitet. Zur Zeit beschäftigen sich in Berlin mehrere NGOs, KünstlerInnen und KulturproduzentInnen, als auch Kultur- und Kunstinstitutionen mit dem Thema.</p> <p>Als einer der bedeutendsten Standorte dieser Aufarbeitung könnte das Afrikanische Viertel im Wedding gelten. Dort sind mehrere gemeinnützige Vereine angesiedelt, die Touren anbieten und Initiativen für Straßen-Umbenennung steuern; diesbezüglich gibt es vor Ort politisch-sozialen Spannungen, die bei öffentlichen Veranstaltungen sichtbar werden...</p> <p>Das TPS wird sich rund um Begriff <i>postkolonial</i> einerseits und <i>postmigrant</i> andererseits abwickeln. Welche Bezüge gibt es zwischen den zwei Themenschwerpunkten? Theoretisch-diskursiv? Stadträumlich?</p> <p>Eine künstlerische interdisziplinäre Recherche wird im TPS, individuell und/oder in kleinen Gruppen, unternommen. Die Lektüre beinhaltet Texte aus kulturtheoretischen und sozio-anthropologischen Bereichen, um sich die Hauptbegriffe des postkolonialen Diskurs anzueignen, sowie sich in Begriffslandschaft der Migrationsforschung zu orientieren. Das TPS könnte als Vorrecherche für eigene Projekte im Themenbereich dienen. Aus dem TPS kann ein eigenes Projekt entstehen.</p> <p>Seminar findet in Kooperation mit dem SprengelHaus Wedding statt. Ein Teil des Seminars werden öffentliche Lesungen und Vorträge/Referate der (dafür motivierten) Studierenden sein, die ortsspezifisch im Wedding bzw. im Afrikanischen Viertel in öffentlichen und semi-öffentlichen Räumen in den communities (Nachbarschaftsräumen, Vereinen u.a.) untergebracht werden.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungsanforderungen	Lektüre, Recherche, Referat, aktive Teilnahme, Beteiligung an der Diskussionen, Protokolle/schriftliche Hausarbeit	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,2,3,4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100319

Titel der Lehrveranstaltung	PROJEKT EVALUIREN, PUBLIKATION UMSETZEN: KONTEXT LABOR BERNAU	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mi 10-16 Uhr 14-tägig und Blockveranstaltung; Block-Termine in Bernau: 21.-22.04. und 30.04.; 19.-21.05.2017, je 10-18 Uhr; Vorberechnung 19.04. um 12 Uhr, IfKIK	Raum 305 und verschiedene Orte in Bernau bei Berlin
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt KONTEXT LABOR BERNAU 2014-2016 ist eine Ergänzung der Lehr- und Forschungsbereiche des Studiengangs <i>Kunst im Kontext</i> der Universität der Künste Berlin gewesen, in dem die KünstlerInnen die Potenziale partizipatorischer und temporärer Kunstpraktiken im urbanen sozialen Raum in der Stadt Bernau bei Berlin erkunden konnten.</p> <p>In Rahmen eines TPS im Winter Semester 2016 haben die Studierenden das Konzept für eine Publikation entwickelt, welche einerseits BürgerInnen zugänglich die Inhalte aus 24 künstlerischen Projekten wiedergeben wird, und andererseits, die Erfahrungen aus partizipatorischer künstlerischer Arbeit in communities vor Ort an das interessierte Fachpublikum vermittelt. Zwei Bänder wurden konzipiert. Das Künstler- d.h. Bilder-Buch, mit relativ wenigen und einfachen Texten, wird Einblicke in Alltag, Stadtleben, Stadtgeschichte, lokal wichtige Narrative u.ä. schaffen, und zwar durch Artefakte und Recherchen, die im Rahmen der Projekte des Kontext Labors Bernau aufarbeitet worden sind. Das Bilderbuch wird ebenfalls einige individuelle Projektabläufe darstellen und Erzählungen und Stimmen der BürgerInnen hörbar machen. Der Reader, andererseits, wird dem Fachpublikum gerecht die KLB-Projekt präsentieren und kontextualisieren. Darüber hinaus soll der Reader die Grundlage des Diskurs Kunst/partizipatorische Kunst im Stadtraum vermitteln: Dafür werden Studierende und/oder teilnehmende KünstlerInnen Essays zu Diskurs relevanten Themen verfassen. Die beiden Bänder brauchen ein starkes Engagement der mitwirkenden KünstlerInnen sowie das feedback aus der Ortschaft. Im Sommersemester 2017 setzten wir die Arbeit an der Publikation fort. Eine umfangreiche Projektevaluation bei KünstlerInnen, ProjektteilnehmerInnen sowie BürgerInnen wird konzipiert und vor Ort in Bernau durchgeführt. Die Seminarbeteiligten werden an der Redaktion der Publikation mitwirken.</p> <p>Als geeignete Mitwirkende dieses TPS sind nicht nur am KONTEXT LABOR BERNAU bisher beteiligte KünstlerInnen und KuratorInnen eingeladen, sondern alle, die sich mit verschiedenen, im Projekt aufgegriffenen Themen und Ansätzen identifizieren können und/oder motiviert sind, praktische Erfahrungen zu sammeln (Projektevaluation, Konzeptentwicklung, Redaktion, Gestaltung, Organisation). Aus dem TPS und der gemeinsamen Arbeit an der Publikation heraus können die Studierenden ein eigenes Projekt entwickeln.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	http://kontext-labor-bernaul.de/	
Leistungsanforderungen	Lektüre, Diskussionen, Recherche, Exkursionen, Textbearbeitung, schriftliche Hausarbeit, u.a.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP

	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100320

Titel der Lehrveranstaltung	(Mein) Körper als Katalysator Choreographie und Migration	
Dozent/ Dozentin	Mikel Aristegui	
Termin / Raum	Block, 2- 4. Juni, und 23- 24. Juni u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Der Körper wird als bewegliches Informationsarchiv von Erfahrungen, Wahrnehmung und familiärer Vergangenheit und als kommunikatives Instrument erkundet.</p> <p>Es werden unterschiedliche tänzerische und choreographische Techniken genutzt um individuelle Körpersprachen anhand eigener Erfahrungen im Austausch mit Lehrendem und Beteiligten zu entwickeln.</p> <p>Von innen heraus in die architektonische Umgebung und wieder zurück werden Perspektiven, Achsen, Interaktionen und Projektionen gekennzeichnet und getestet.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Es kann in Verbindung mit den Inhalten des Seminars (Un)sichtbare Grenzen, von Lisa Glauer, gearbeitet werden.	
Leistungsanforderungen	künstlerischer Beitrag	
	Umfang	2 SWS
	LP	2/4 LP
	Workload	60/120 Std.
	Modul	SP 3 , BF A bis D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100321

Titel der Lehrveranstaltung	(Un)sichtbare Grenze. Liminalität und Berührungspunkte zwischen Innen und Aussen	
Dozent/ Dozentin	Dr. Lisa Glauer	
Termin / Raum	Mo 17-19 Uhr u.n.V.	307
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Zeichnung und temporäre Interventionen, Präsentation</p> <p>Politische Grenz-Ziehungen sind zur Zeit auf der internationalen Medienbühne allgegenwärtig. Auf der unmittelbaren Mikroebene vor Ort werden konzeptuelle, physische und architektonische Abgrenzungen laufend gedacht, gezogen, nachgezeichnet oder verwischt. Die damit einhergehende Fragmentierung und Kultivierung von Partikularismen produziert dabei ständig im „edit“ das mehr oder weniger Nichts-zu-sagen-habende und schiebt es in den „off-space“, der möglicherweise als emotional <i>dumping ground</i> gedacht werden kann. Möglicherweise findet sich hier unsichtbare Arbeit oder auch care-work, abseits des abgegrenzten und in der Regel nach außen gerichteten künstlerischen oder wissenschaftlichen repräsentativen Bühnenbereichs.</p> <p>An der Architektur des Charité Geländes sind heteronormative Vorstellungen zum menschlichen Körper an den Spuren räumlicher Abgrenzungen bis heute erkennbar. Die ehemalige Grenze zwischen DDR und BRD befindet sich direkt dahinter befindet.</p> <p>Die sich überlagernden Grenzbereiche und Erinnerungssysteme am und auf dem Charité Gelände können einen Ausgangspunkt für weitere performative, zeichnerische oder interventionistische künstlerische Erforschungen bilden.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eine Arbeit zum Thema nennen. Das kann eine eigene Arbeit sein.	
Leistungsanforderungen	Leistung: künstlerischer Beitrag oder schriftliche Arbeit zum Thema.	
	Umfang	2 SWS

	LP	2/4 LP
	Workload	60/120 Std.
	Modul	SF 3 , BF A bis D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100327

Titel der Lehrveranstaltung	Begegnungen initiieren. Ein interdisziplinärer Austausch über die kulturelle Zusammenarbeit mit Geflüchteten.	
Dozent/ Dozentin	Gudrun Herrbold	
Termin / Raum	5./6.5., 23./24.6. 2017, 10-17 Uhr, u.n.V.	Institut für Kunst im Kontext Raum siehe Aushang
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Seit 2015 ist die Universität der Künste Mitglied einer Kooperation zwischen den Berliner Festspielen und des AWO Refugiums Kaiserdamm mit dem Ziel, Kulturprojekte mit Geflüchteten zu realisieren. Initiiert wurde diese Kooperation von der <i>Berlin Mondiale</i>, einem Projekt des Rates für die Künste Berlin und des Flüchtlingsrats Berlin e.V.</p> <p>Mitglieder und Studierende der UdK sind seitdem aufgefordert, konkrete Projekte mit Geflüchteten im Rahmen des AWO Refugiums am Kaiserdamm zu realisieren. Das Seminar <i>Begegnungen initiieren</i> ist ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Theaterpädagogik und des Instituts für Kunst im Kontext. Im ersten Teil des Seminars werden die Teilnehmer*innen Gelegenheit haben, das AWO Refugium am Kaiserdamm zu besuchen und sich mit einer Mitarbeiterin der <i>Berlin Mondiale</i> über Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen. Der zweite Teil des Seminars widmet sich der Auseinandersetzung mit aktuellen theoretischen Texten zur kulturellen Zusammenarbeit mit Geflüchteten, bevor gemeinsam Projektideen konzipiert, kontextualisiert und kritisch reflektiert werden. Eine Umsetzung der Projektideen ist danach individuell möglich.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme bei den Exkursionen und Textlektüre zur Vorbereitung auf das 2. Treffen.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1, BF A
	Sommersemester 2017	Nr. 1100322

Titel der Lehrveranstaltung	Flex the Mind	
Dozent/ Dozentin	Gabriel Lester	
Termin / Raum	Blockveranstaltung letzte Juniwoche, genaue Termine werden bekannt gegeben	Raum 27 bzw. siehe Aushang
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>One would expect our advanced civilization to be amongst the most open-minded and adaptable in human history. And even if this might be doubted or proven as being incorrect for most of humanity – stubborn, narrow-minded and stiffened up as many people are – one would at least expect the mind of the artist to be amongst the most elastic of minds. However, this assumption might also be wrong or taken for granted much too easily. The artist's mind, especially if faced with the moment of artistic creation, needs maintenance and exercise.</p> <p>We will address ways to flex the mind and look at a number of contemporary artists' suppleness, in terms of living, thinking and creating. Furthermore, we will focus on different methods to exercise ones thoughts, alternatives ways of living and techniques to interpret, digest and associate any given material. And it will also be a fun seminar, highly inconsistent and academically flawed. Do join!</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	The seminar will be mostly in English, aber Sie können auch Deutsch sprechen. Eigene Projektideen bzw. Probleme mit Projekten, die im Zusammenhang des Seminarthemas von Belang sein könnten, können gerne thematisiert werden.	
Leistungsanforderungen	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei Übungen etc.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2/4 LP
	Workload	60/120 Std.
	Modul	SF 1,3, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100323

Titel der Lehrveranstaltung	Raus mit der Sprache. Über die Stimme als künstlerisches Material	
Dozent/ Dozentin	Dr. des. Clara Meister	
Termin / Raum	ab Di 2. Mai 14-tägig 14-18 Uhr u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Die menschliche Stimme ist künstlerisches Material und zugleich Thema der Bildenden Kunst. Das Seminar stellt vor, wie Kunst mit Stimmen arbeitet und was sie über sie erzählen und aussagen kann. Viele künstlerische Arbeiten spielen mit verschiedenen Ansätzen der Sprachwissenschaften und stellen neue Berührungspunkte und damit Verständnisketten her. Sie erforschen die Zusammenhänge von Akustischem und Visuellem und die Rolle des Sprechens und Verstummens in der Gesellschaft.</p> <p>Das Seminar führt in sprachphilosophische und kunsttheoretische Ansätze ein und stellt künstlerische Arbeiten vor. Das Vorstellen und Entwickeln eigener Arbeiten mit Stimme, samt deren Diskussion, sind besonders willkommen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekannt gegeben. Ebenso evtl. Exkursionstermine. Das Seminar findet im wöchentlichen Wechsel mit Dominikus Müllers Seminar statt.	
Leistungsanforderungen	Lektüre, ein Referat oder/und Präsentation bzw. Entwicklung eines Projekts mit Stimme.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1,3,4, BF B, D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100324

Titel der Lehrveranstaltung	Layout und visuelle narrative Strukturen anhand von Open Source Werkzeugen (<i>Buchherstellung, Projektdokumentation, visuelle Öffentlichkeitsarbeit</i>)	
Dozent/ Dozentin	Juan Pablo Díaz Moreno	
Termin / Raum	Donnerstags 10:00 – 12:00	Raum 305
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Dramaturgie und narrative Strukturen sind nicht nur Elemente der audiovisuellen Medien oder szenischen Darstellungen, sondern auch ein wesentlicher Teil der Konzeption, Gestaltung und Produktion von Publikationen, Projektdokumentationen, visueller Öffentlichkeitsarbeit und strategischen Layouts von Projektanträgen.</p> <p>In diesem Seminar werden sich die Studierenden sowohl mit Konzepten von Dramaturgie im Layout, als auch mit Gestaltungsvorgaben und experimentellen Formaten auseinandersetzen und den Betrieb von den Open Source-Programmen Scribus und Gimp (Alternativen für Indesign und Photoshop) lernen.</p> <p>Dabei werden Inhalte wie Typografie, Lesbarkeit, Text/Raum/Bild-Komposition, Arbeitsablauf, u.a. anhand der genannten Programme erarbeitet und an exemplarischen Beispielen diskutiert.</p> <p>Parallel wird im Laufe des Seminars der Katalog der Masterarbeiten 2016-2017 entwickelt und visuelle Öffentlichkeitsarbeit, Projektdokumentationen sowie Buchprojekte der Teilnehmenden erarbeitet.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Entwürfe zu eigenen Vorhaben entwickeln und realisieren.	
Leistungsanforderungen	Die aktive Teilnahme besteht aus der Aufbereitung visuellen Materials von laufenden Projekten und der Vorbereitung von Präsentationen bzw. Referaten.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF1, BF A-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100325

Titel der Lehrveranstaltung	Schreiben im Kunstkontext	
Dozent/ Dozentin	Dominikus Müller	
Termin / Raum	ab Dienstag 25. April 14-tägig 14-18 Uhr u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Was ist eine Kunstkritik und was sollte sie leisten? Was ist ein Presstext und was möchte er erreichen? Wie schreibe ich ein Statement zu meinem eigenen künstlerischen Projekt und was soll es vermitteln? Und: Was ist „Jargon“ und warum sollte man ihn unbedingt vermeiden?</p> <p>Das Seminar ist als Einführung in den praktischen Umgang mit Texten im Kunstkontext gedacht. Es liefert einen Überblick über die deutschsprachige und internationale Medienlandschaft sowie über die verschiedenen Felder der Textproduktion. Wir analysieren Beispiele aus Kunstkritik, Journalismus, PR sowie Künstlerstatements und arbeiten die entsprechenden Eigenheiten und jeweiligen Anforderungen heraus, werden gemeinsam Ausstellungen in Berliner Museen und Galerien besuchen, sie diskutieren und in Schreibübungen eigene Texte verfassen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Seminar findet im wöchentlichen Wechsel mit Clara Meisters Seminar statt.	
Leistungsanforderungen	Bereitschaft zu genauer Lektüre und Interesse am Entwickeln und Vertiefen des eigenen Schreibens. Erstellen eigener Texte.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF B-D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100326

Titel der Lehrveranstaltung	„unlearn to learn“ – Perspektiven von Dekolonisierung zwischen Schule und Kulturinstitution	
Dozent/ Dozentin	Annika Niemann	
Termin / Raum	Mi 14-17 Uhr, 14 tägig, 2.6. und 14.7. ganztägig, u.n.V.	ifa-Galerie Berlin
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Im Frühjahr 2017 startet die ifa-Galerie Berlin des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) ihr neues Jahresprogramm unter dem Titel „UNTIE TO TIE: on colonial legacies and contemporary societies“. Das Seminar nimmt dies zum Ausgangspunkt einer gemeinsamen Befragung kolonialer Hinterlassenschaften im Kontext Schule und ihrer künstlerisch-educativen Dekonstruktion.</p> <p>Im Austausch mit der Galerieleiterin Alya Sebti sowie mit Gästen aus Bildung und Vermittlung werden Perspektiven der (De-)Kolonisierung in der kulturellen Bildungspraxis untersucht und mit ausgewählten Lektüren vertieft.</p> <p>Ein Fokus liegt dabei auf der Frage, inwiefern koloniale Machtverhältnisse im Schulraum und seinen Lehr- und Lernmaterialien bis heute fortgeschrieben werden, und wie man diese „verlernen“ kann.</p> <p>Hiervon ausgehend entwickeln wir eigene künstlerische Vermittlungsstrategien, die mit Berliner Schüler*innen erprobt und in den Galeriekontext zurückübersetzt werden: Wie lässt sich „Verlernen“ vermitteln?</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Das Seminar findet in Verbindung mit dem Seminar "Kritische Schul- und Kinderbuch(Re-)lektüren" von Claudia Hummel (Mi Vormittag, Raum 307 / ifa-Galerie Berlin) statt.</p> <p>Der erste Termin ist am 26. April 2017.</p>	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre, Entwicklung	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,4 BF A,B,D
	Sommersemester 2017	Nr. 1100328

Titel der Lehrveranstaltung	Museums- und Ausstellungsanalysen: Berliner Museen	
Dozent/ Dozentin	Dr. Christiane Post	
Termin / Raum	Blockseminar 12./13.5, sowie 26./27.5., 10-18 Uhr	Raum
Veranstaltungstyp	Seminar	
Lehrinhalte	<p>Das Seminar widmet sich der Geschichte der Berliner Museen, die sich durch eine Vielzahl an Museumsgründungen auszeichnet. Während im 19. Jh. die naturhistorischen Sammlungen der Akademie der Wissenschaften und der Fakultäten der Universität mit ihren Lehrmuseen und die bildende Kunst mit den Neubauten auf der Museumsinsel in den Mittelpunkt des Interesses traten, wurden Anfang des 20. Jh.s zahlreiche neue Sammlungsgebiete erschlossen. Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Berliner Museen in Augenschein genommen, die der Analyse und Kritik zu unterziehende Ausstellungs- und Sammlungskonzepte präsentieren. Dazu zählen unter anderem die Kolonialismus-Ausstellung im Deutschen Historischen Museum, die Merian-Ausstellung im Kupferstichkabinett, das Botanische Museum Berlin-Dahlem und der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Zu fragen sein wird, welche politischen Interessen ihre Gründungen motivierten (Beispiel Humboldt Forum), welche historischen Entwicklungen ihre Ankaufs- und Sammlungspolitik bestimmten, welche Wissensordnungen etabliert und welche Weltbilder festgeschrieben wurden. Kritisch reflektiert werden sollen auch die musealen Repräsentationen und die Verfahren der Re-Situierung und -Kontextualisierung. Intendiert ist eine künstlerische Auseinandersetzung in Form von Konzepten und Projektentwürfen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung per E-Mail erbeten. Ein Reader wird gestellt.	
Leistungsanforderungen	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Recherche, Konzept/Projektentwurf	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF4, BF B
	Sommersemester 2017	Nr. 1100329